Illustrierter
Film-Kurier

# Die Landstreicher

# Die Landstreicher

Ein Gustav Althoff-Film nach der Operette von Ziehrer

Drehbuch: Geza von Cziffra

Spielleitung: Carl Lamac

Herstellungsleitung: Willi Reiber

Gesamtleitung: Gustav Althoff

Kamera: Edgar Ziesemer / Bauten: Wilh. Depenau und Carl Böhm / Musikalische Leitung: Paul Hühn
Aufnahmeleiter: Günter Regenberg

Darsteller

| | |
|---|---|
| Haselhof | Paul Hörbiger |
| Steffi | Lucie Englisch |
| Marlé | Erika Drusovich |
| Kasimir | Rudolf Carl |
| Brack | Rudolf Platte |
| Christl | Gretl Theimer |
| Stolzingen | Wastl Witt |
| Nieder | Walter Grüters |
| Bürgermeister | Leo Peukert |
| Graf Hartberg | Werner Finck |

N. A. G. Filmverleih G. m. b. H.
Mitteldeutsche Union-Tonfilm G. m. b. H.

In dem kleinen Gebirgsdorf St. Golden herrscht Hochbetrieb: ein Fest soll veranstaltet werden zu Ehren des bekannten Komponisten Paul Nieder, der den Ort durch seine Operette „Hochzeit in St. Golden" weltberühmt gemacht hat.

Paul Nieder sitzt in diesem Augenblick bereits mit seinem Manager Brack zusammen in der Lokalbahn, die die beiden nach St. Golden bringen soll. Brack verbindet mit dieser Reise noch einen besonderen Plan: er hat in Erfahrung gebracht, daß sich in St. Golden auch die berühmte Sängerin Juliane Marlé aufhält. Sie ist soeben aus Amerika zurückgekehrt und weilt nun in Begleitung ihrer Gesellschafterin Steffi zur Erholung in dem kleinen Kurort. Juliane hatte es abgelehnt, die Hauptrolle in Paul Nieders Operette zu übernehmen. Sie erklärte, daß für sie nur ernste Musik in Frage käme. Nun will Brack die Gelegenheit benutzen, den Komponisten und die Sängerin miteinander bekannt zu machen.

Drei Landstreicher ziehen in der Umgegend von St. Golden über die Landstraße. Der eine von ihnen, Alexander Haselhof, war noch vor kurzem Musikclown in einem kleinen Wanderzirkus. Sein Kamerad Kasimir war im gleichen Zirkus tätig – zusammen mit unserem dritten Vagabunden: Napoleon, dem Wunderhund. Und Napoleon ist es, der den beiden Landstreichern die Möglichkeit verschafft, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Er findet nämlich überall Bewunderer und ist infolgedessen sehr leicht zu verkaufen. Noch leichter aber findet er immer wieder zu seinem Herrn zurück. Am Wegrand, unweit eines Gebüschs, findet Haselhof seine Gitarre mutterseelenallein im Gras. Auch sie war bei der Auflösung des Zirkus gepfändet worden.

Bald darauf kommen sie an eine Ausweichstelle, wo die Lokalbahn halten muß. In der Hoffnung, ein paar Pfennige verdienen zu können, beginnt Haselhof auf der Gitarre zu spielen, während Napoleon seine Künste macht. Zu seinem Glück oder Unglück spielt Haselhof einen Schlager von Paul Nieder. Der sitzt mit Brack in eben diesem Zug. Nieder findet, daß Haselhof den Schlager nicht richtig spielt und nimmt ihm das Instrument aus der Hand, um vorzuspielen. In diesem Augenblick taucht wutschnaubend der neue Besitzer der Gitarre auf. Haselhof und Kasimir flüchten eiligst in das Coupé. Nieder und Brack haben das Nahen des Rächers nicht bemerkt – die Bahn setzt sich in Bewegung. – Nieder und Brack werden trotz heftigsten Protestes festgehalten. Haselhof und Kasimir fühlen sich durchaus nicht wohl in ihrer Haut, besonders, als sie in St. Golden ankommen und von der jubelnden Bevölkerung begrüßt werden. – Juliane Marlé und ihre Begleiterin Steffi sehen vom Balkon ihres Zimmers aus der Feierlichkeit zu. Steffi, die früher ebenfalls einmal Sängerin werden wollte, erkennt in dem angeblichen Paul Nieder ihren ehemaligen Verlobten, mit dem sie zusammen im Stadttheater St. Pölten engagiert war. Damals hieß er noch anders, und sie meint, daß Paul Nieder sein Künstlername sei. Auch Haselhof hat Steffi erkannt. Er erschrickt sehr . . . lange wird er den Schwindel nicht durchhalten können . . . . aber wenigstens wird er Steffi als großer Mann gegenübertreten können. Juliane, die sich über ihn ärgert und Mitleid mit Steffi hat, stellt Steffi als Juliane Marlé und sich selbst als Korrepetitorin vor. Und Steffi spielt ihre Rolle ausgezeichnet.

Paul Nieder und Brack sitzen inzwischen in ihrer Zelle. Paul hatte versucht, seine Identität zu beweisen, aber ein Telephongespräch mit St. Golden genügte, um zu erfahren, daß der berühmte Komponist dort inzwischen eingetroffen und mit allen Ehren empfangen worden sei.

Kasimir, der
Christel verlieb
betriebes, der
ein Gendarm e
Diese beiden
Es gelingt ihn
rudern hinaus.
Während sie z
Haselhof. Sie h
sind? Sie ersp
über. Und wä

Golden als Diener des Komponisten Paul Nieder auftritt, hat sich in das Konditorstöchterchen er selbst, bevor er zum Wanderzirkus kam, Konditor gewesen ist, hilft er während des Hocherrscht, in der Backstube aus, dekoriert Torten usw. Und gerade, als er Christl küssen will, taucht bringt dem Komponisten Nieder eine Brieftasche, die man bei zwei Landstreichern gefunden hat. reicher" sind eben in Begleitung eines Gendarmen auf dem Wege zur Bezirkshauptmannschaft. och, zu flüchten. Staubbedeckt kommen sie an einen See, lösen ein Boot von der Kette und in Bad zu nehmen. Plötzlich bemerken sie, daß das Boot mit ihren Kleidern abgetrieben ist. — am Ufer stehen, von Gebüschen verdeckt, belauschen sie ein Gespräch zwischen Juliane und daß dieser sich als Nieder ausgibt. Wie aber können sie ihre eigene Identität beweisen, nackt, wie sie as Auto der Sängerin, in dem zwei Bademäntel liegen, schlüpfen hinein, ziehen die Bademäntel Steffi und Haselhof noch einen Spaziergang machen wollen, geht Juliane zum Auto, um ins Hotel zurückzukehren. — Sie ist zunächst sehr böse über die beiden Eindringlinge, läßt sich dann aber überreden, sie in die nächste Ortschaft zu bringen. Während der Fahrt blickt sie in den Rückenspiegel; der eine der beiden, der jüngere, gefällt ihr eigentlich sehr gut . . . Währenddessen wandern Steffi und Haselhof in den Wald und kommen in den Park des Grafen Bruck. Als er hört, daß er den berühmten Komponisten Paul Nieder und die ebenso berühmte Sängerin Juliane Marlé vor sich hat, werden die beiden illustren Gäste ins Schloß gebracht. Zum Schluß gibt es einen furchtbaren Krach zwischen ihnen . . . und in dieser Stimmung verlassen sie das Schloß.

Inzwischen hat Napoleon, der Wunderhund, wieder zu Kasimir, seinem Herrn, zurückgefunden. Aber die rührende Anhänglichkeit, mit der Napoleon Kasimir folgt, stimmt den Gendarmen sehr nachdenklich. Und noch jemand anderes taucht auf . . . Als Juliane am Abend im Speisesaal des Hotels sitzt, sieht sie plötzlich die beiden „Landstreicher" . . . und der jüngere weiß es so einzurichten, mit ihr allein zu sprechen. Sie gibt ihm Geld, beschwört ihn ein neues Leben zu beginnen. Er verspricht es, und plötzlich — Juliane weiß nicht, wie es geschah — umarmt und küßt er sie . . . dann eilt er davon.

Als Juliane in ihr Zimmer kommt, schreit sie auf; die beiden „Landstreicher" sind wieder da. Der eine erklärt, sie könnten nicht weg, weil überall der Gendarm auftaucht. Sie überläßt ihnen das Zimmer ihrer Gesellschafterin. Dort sollen sie bleiben, bis der Morgen graut und dann verschwinden.

Noch zwei andere wollen so schnell wie möglich verschwinden: Haselhof und Kasimir. Kasimir ist nämlich mit der Nachricht gekommen, daß am anderen Morgen in St. Golden eine Gedenktafel mit dem modellierten Kopf des Komponisten Paul Nieder enthüllt werden soll. Dann muß der ganze Schwindel herauskommen. Also fort! — Bald ist Haselhof auf der Landstraße . . . Aber er wartet vergeblich auf Kasimir. Die Konditorstochter wollte nichts von Abschied wissen. Als Haselhof weiter wandern will, läuft er geradewegs dem Grafen Bruck in die Arme, der glaubt, daß Paul Nieder aus purer Bescheidenheit den Feierlichkeiten bei der Enthüllung der Gedenktafel entgehen will. Das aber duldet er nicht, und so wird der „Komponist" wieder nach St. Golden zurückgebracht.

Und dann wird die Gedenktafel feierlich enthüllt: aber, was ist das? Deutlich erkennbar sieht man auf dem Bronzerelief — Haselhofs Kopf — zumindest den kleinen Schnurrbart, die Koteletten, die Künstlerlocke . . .

Plötzlich tauchen auf der Ehrentribüne neben Juliane die beiden Landstreicher Jetzt ist Juliane außer sich und zornig verläßt sie die Tribüne, zusammen mit Steffi. Erstaunt haben die Festgäste den fluchtartigen Aufbruch ihrer Ehrengäste mit angesehen. Da aber tritt Haselhof mit Steffi auf den Balkon, bedankt sich für die Ehrungen und verkündet, daß Fräulein Marlé jetzt den großen Walzer aus der „Hochzeit in St. Golden" singen werde. Steffi breitet weit die Arme aus. In Wirklichkeit singt natürlich Juliane. Alles ist begeistert. Nur Kasimir nicht. Sorgenvoll schaut er auf die Bronzeplakette, sorgenvoll zur Sonne. Und die bringt es denn auch an den Tag . . . Mit Schokoladenmasse hat Kasimir in der Nacht Schnurrbart, Koteletten und Künstlerlocke seines Freundes auf die Plakette gezaubert . . . Und jetzt beginnt das alles zu zerschmelzen . . .

Oben aber singt Steffi immer noch mit großen Gesten — die Volksmenge auf dem Hauptplatz ist in den Gesang eingefallen, und brau-end erklingt der große Walzer auf dem Marktplatz von St. Golden.

## Marschlied

*Wir marschieren gern, denn die Welt ist bunt,*
*Geht es manchmal mit uns auch bergab;*
*Doch ein Viertel Wein und ein roter Mund*
*Fallen immer noch für uns ab;*
*Und alle die Mädel, die netten,*
*die wissen, wir bleiben nicht treu;*
*Sie pfeifen auf seidene Betten,*
*und kommen ja, und kommen ja*
*Genau so gern ins Heu.*

## Einmal wirst Du Dein Herz verlieren

*Einmal wirst Du Dein Herz verlieren,*
*Sagt Dein Verstand auch nein, wirst Du doch*
*glücklich sein.*
*Einmal wirst Du Dein Herz verlieren,*
*da hilft kein Fundbüro,*
*Das ist nun einmal so,*
*Denn irgend wer hat schon Dein Herz*
*für sich genommen*
*Und wird dafür von Dir den Finderlohn*
*bekommen.*
*Einmal wirst Du Dein Herz verlieren,*
*dann möcht' ich Finder*
*Deines Herzens sein.*

## Sei gepriesen, du lauschige Nacht . . .

*Sei gepriesen, du lauschige Nacht,*
*Hast zwei Menschen so glücklich gemacht!*
*Wenn dein Dunkel uns heimlich umgibt,*
*Ist man schnell so verliebt.*
*Bei der Musik, beim Tanz und beim Wein*
*Sagt kein richtiges Mädel mehr nein:*
*Drum gebt auf die Herzen gut acht;*
*Man verliebt sich so leicht bei Nacht.*

Nr. 2675
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W35, Stülerstr. 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW68